

Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste: [Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.](#)

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



2014 - 2024

Zehn Jahre Schatzküste

Newsletter eines einzigartigen Projektes für die biologische Vielfalt



Eine Erfolgsgeschichte

Die neun Verbundpartner BUND Mecklenburg-Vorpommern, WWF Deutschland, NABU M-V, Succowstiftung, OSTSEESTIFTUNG, Kranichschutz Deutschland, Nachhaltigkeitsgeografie der Universität Greifswald, Stadtforstamt der Hansestadt Rostock und ANU M-V e.V. setzten zwischen 2014 und 2020 im Projekt **Schatz an der Küste** 21 Maßnahmen um. Die Arbeit schweißte zusammen. Sieben der ehemals neun Verbundmitglieder starteten Anfang 2021 das neue Projekt **Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste**. Hinzu kam der Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft e.V..

Wir vernetzen Biotope

„Im Projekt **Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste** geht es nun stärker darum, gemeinsam mit den Partnergemeinden Biotopnetze zu entwickeln“, beschreibt

Projektleiterin Dr. Sabine Grube das Ziel. „Die aufwändigen Vorbereitungsjahre liegen hinter uns, jetzt geht es immer mehr an die Umsetzung der Vorhaben. Hecken pflanzen, Sölle und Kleingewässer wieder herstellen, Geisternetze bergen. Das neue Kranichzentrum feierte in diesem Jahr Richtfest, in Ahrenshoop leuchten in einer Straße die ersten 15 insektenfreundlichen Rotlicht-Lampen.“

Lesen Sie bitte den ausführlichen Bericht [auf unserer Website](#).

Fotos: © OSTSEESTIFTUNG / Andreas Krone

Wir sind TOP 10 Projekt!

Wer das entschieden hat? Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und das Bundesamt für Naturschutz (BfN).

Die Jahre 2021 bis 2030 wurden zur internationalen UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen erklärt. In Deutschland beteiligten sich 154 Projekte an einem Wettbewerb zum UN-Dekadeprojekt. Unter diesen vielen Vorhaben wurden die besten zehn ausgezeichnet. Und unser Verbundprojekt **Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste** gehört dazu.

Rasmus Klöpfer von der OSTSEESTIFTUNG: „Wir freuen uns sehr, dass wir es tatsächlich unter die Top-10 geschafft haben. Das ist eine Würdigung unseres Engagements, unseres Fachwissens und unserer Maßnahmen, die wir zwischen Rostocker Heide und Westrügen bereits umgesetzt haben und noch umsetzen werden.“

Mehr über die UN-Dekade gibt es hier zu lesen: www.undekade-restoration.de/die-undekade/

Vorbei: Fotowettbewerb "Schöne Wilde"



Vom 1. Mai bis zum 30. November 2024 waren Hobbyfotografinnen und Hobbyfotografen an der Schatzküste zwischen Rostocker Heide und Westrügen

unterwegs, um die "Schönen Wilden" mit Kamera oder Handy einzufangen. Es haben 64 Teilnehmende 610 Fotos gesendet. Besonders engagiert waren Sabine Heide, Jana Hobe und Marion Schmidt. Unermüdlich entdeckten sie immer neue spannende Motive. Vielen Dank dafür.

Nun hat die Jury vom Team der Schatzküste die Qual der Wahl. Welches sind die acht besten Aufnahmen, die wir in unserer Wanderausstellung 2025 zeigen? Es bleibt spannend...

Fotos: © Teilnehmende am Fotowettbewerb "Schöne Wilde"



Kranichschutz Deutschland: Endlich wird gepflanzt

2025 verändert sich die Landschaft rund um das neue Kranichzentrum in Günz, denn nun werden u.a. die geplanten Insekten- und Moorwelten geschaffen. „Im Januar wird eine Hecke entstehen, im Februar werden Bäume für die Streuobstwiese gepflanzt, im März wird ein Wildbienenhügel gebaut und von April bis August entsteht dann ein großer erlebbarer Insekten- und Moorgarten“, berichtet Anne Kettner, Projektverantwortliche vom Kranichschutz Deutschland. „Wie in jedem guten Verbundvorhaben machen wir das nicht alleine. Die Michael-Succow-Stiftung unterstützt uns bei Hecke und Wildbienenhügel, die OSTSEESTIFTUNG bei der Streuobstwiese und gemeinsam mit dem WWF renaturieren wir die Günzer Seewiesen unweit vom neuen Kranichzentrum. Gemeinsam macht das nicht nur mehr Freude, sondern bündelt Know-how und Ressourcen und ist daher viel erfolgsversprechender.“

Foto: 2025 sollen neben Traktoren auch Bagger an den Günzer See rollen und das Jahr der Umsetzung einläuten. © Anne Kettner, NABU-Kranichzentrum



WWF Deutschland:

Bisher 850 Meter abgerissene Stellnetze geborgen

Seit 2023 hat WWF Deutschland in den Wintermonaten mit einem hochspezialisierten Sonarboot nach verloren gegangenen Fischereigeräten im Saaler- und Barther Bodden sowie in der Prohner Wiek gesucht. An mehr als 80 Positionen zeigte das Schallbild einen Verdacht an. Im Juli 2024 konnten dann im nördlichen Strelasund tatsächlich fünf verlorene Stellnetze mit einer geschätzten Gesamtlänge von 850 Metern und eine Aalreusen-Kette aus der Prohner Wiek geborgen werden. In einem der Netze hatten sich zwei Seevögel und mehrere Fische verfangen. Die Bergung hat die Forschungstauchgruppe FIUM durch Markieren der Netzfunde begleitet, und der Fischereibetrieb Jan Wienholz aus Barhöft mit seinem 9-Meter-Stellnetzboot durchgeführt. In den kommenden Wochen werden bei günstigen Wetterbedingungen weitere Verdachtspositionen angetaucht. Ende Januar bis Anfang Februar 2025 sollen dann die verbleibenden Netzfunde geborgen werden.

Foto: Dr. Andrea Stolte vom WWF Deutschland und Sonarexperte Wolfgang Frank mit dem hochauflösenden Sonargerät.
© Andreas Krone/ OSTSEESTIFTUNG



BUND M-V:

Mehr als 1700 Interessierte bei Strandführungen

Zum vierten Mal wurden an den Stränden unseres Projektgebietes in vier Gemeinden Strandinseln aufgebaut. Manche erwiesen sich als sehr geeignet, andere funktionierten nicht. Für diese mussten Alternativen gefunden werden. In den kleinen geschützten Bereichen konnten auf dem sonst eher kahlen Badestrand Strandpflanzen wachsen. Untersuchungen des BUND M-V zeigten, dass auf diesen Inseln mehr Arthropoden, also Krebstiere, Spinnentiere und Insekten zu finden

waren, als auf den ungeschützten Bereichen. Doch mit den Strandinseln wird nicht nur die Artenvielfalt am Badestrand erhöht. Mehr als 1700 Interessierte nahmen bisher an den Strandführungen teil. Dabei erfuhren sie nicht nur Wissenswertes über Muscheln, Algen und Pflanzen, sondern auch darüber, warum die Ostsee so einzigartig ist und wie man die Natur hier in unserem Biodiversitäts-Hotspot schützen kann.

Foto: © BUND M-V

VIELFALT BRAUCHT VIELE!

Damit die Schatzküste noch artenreicher, lebenswerter und schöner wird, freuen wir uns über jeden, der uns unterstützt. Deshalb bitte weitersagen und diese Mail an Freund*innen, Nachbar*innen, Kolleg*innen schicken.

Vielen Dank!

Wir melden uns wieder mit dem nächsten Newsletter.

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Wenn Sie diese E-Mails zukünftig nicht mehr erhalten wollen:

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

Für den Inhalt dieses Newsletters ist die **OSTSEESTIFTUNG** verantwortlich.

Er gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages